

Thomas Kistler, Landrat SP
Rosenbordstrasse 22
8867 Niederurnen
Telefon privat 055 610 42 80
Mobile 079 647 61 23
E-Mail: t.kistler@gmx.ch

Herr Landratspräsident
Hanspeter Toggenburger
Beugen 5
8783 Linthal

Niederurnen, 16. März 2010 / tk

Interpellation: überfüllter Regionalzug 7:05 ab Ziegelbrücke

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Ich reiche folgende Interpellation im Sinne von Art. 82 der Landratsverordnung ein:

Ausgangslage:

Seit dem Fahrplanwechsel im Dezember 2009 ist mit der Verschiebung des Glarner Sprinters um eine Stunde der Zug 7:20 von Ziegelbrücke nach Glarus weggefallen. Dies hat zur Folge, dass der Zug 7:05 ab Ziegelbrücke oft hoffnungslos überfüllt ist. Am ersten Tag nach dem Fahrplanwechsel war der Zug so überfüllt, dass die Sportschüler in Netstal nicht einmal aussteigen konnten.

Die SBB haben nach einem Protestbrief von Kantonsschülern in der Lokalpresse bekannt gegeben, dass sie das Problem kennen und versuchen, voraussichtlich ab Herbst 2010 (!) dem überfüllten Zug einen Wagen mehr anzuhängen.

Die SBB betreiben den Regionalverkehr nicht in eigener Regie. Sie betreiben diejenigen Züge, die die Kantone bestellen und bezahlen. Für fehlende Züge sind darum nicht die SBB verantwortlich sondern die bestellenden Kantone.

Die Umstellung des Sprinterfahrplanes war seit langem bekannt. Für die Pendler nach Zürich wurde eine gute Lösung gefunden, indem ein Zusatzzug aus dem Glarnerland hinaus in der ungefähren Zugslage des Sprinters des Vorjahres mit Anschluss an den IC-Zug aus Chur/Landquart/Sargans mit Sonderhalt in Ziegelbrücke, 6:47, bestellt wurde. Auch auf den neuen IC-Zug aus Chur, der neu eine Stunde früher in Ziegelbrücke abfährt (bereits um 5.47) wurde vom Departement bei den SBB ein neuer Zusatzzug bestellt.

Thomas Kistler, Landrat SP
Rosenbordstrasse 22
8867 Niederurnen
Telefon privat 055 610 42 80
Mobile 079 647 61 23
E-Mail: t.kistler@gmx.ch

Es stellt sich die Frage, warum der Regierungsrat oder das Departement Bau und Umwelt das Problem des überfüllten morgendlichen Pendlerzuges ins Glarnerland nicht erkannt hat und keinen Zusatzzug bestellt hat. Es stellen sich aber auch grundsätzliche Fragen.

Konkrete Fragen an den Regierungsrat:

- 1) War das Problem des Pendlerzuges 7:05 bei der Fahrplan-Diskussion des neuen Fahrplanes nicht erkannt worden? Haben keine Organisationen (wie z.B. die Kantonsschule oder grosse Arbeitgeber im Kanton) entsprechende Fahrplaneingaben gemacht? Und wenn das Problem bekannt war, was hat der Regierungsrat oder das Departement Bau und Umwelt im Voraus unternommen, um das Problem zu entschärfen?
- 2) Warum wurde nicht – ähnlich den beiden Zusatzzügen aus dem Glarnerland für den Anschluss an den IC-Zug nach Zürich in die andere Richtung – bei den SBB ein Zusatzzug in der Fahrplanlage des früheren Spinters um 7:20 bestellt (allenfalls sogar mit dem gleichen Wagenmaterial und Personal, welches die erwähnten Zusatzzüge bildet)?
- 3) Wie beurteilt der Regierungsrat heute die Situation des Pendlerzuges 7:05 ab Ziegelbrücke, bzw. welche Massnahmen plant das Departement oder der Regierungsrat, um das Problem des überfüllten Pendlerzuges – in Zusammenarbeit mit den SBB – rasch zu entschärfen, damit die Pendler nicht bis zum Herbst auf einen Zusatzwagen warten müssen?
- 4) Was sind aus Sicht des Glarner Regierungsrates die Auswirkungen von zu kurzen, zu wenig häufigen und sogar überfüllten Zügen auf die Pendler und auf die Verhältnisse auf den Glarner Strassen?
- 5) Welche Massnahmen erachtet der Glarner Regierungsrat mittelfristig als geeignet, um ähnlichen Schwierigkeiten von überfüllten Zügen vorzubeugen?

Für die Beantwortung der vorstehenden Fragen danke ich Ihnen im Voraus bestens.

Genehmigen Sie, sehr geehrter Herr Landratspräsident, sehr geehrte Damen und Herren, den Ausdruck meiner vorzüglichen Hochachtung.



Thomas Kistler, Niederurnen